

4. Bibliographie der Schriften

Das Neue und Gnädige Jahr des HErrn / Am Sonntag nach dem Neuen Jahr MDCCXVI. Aus dem Evangelio Matth.III, 13--17. In der St.Georgen=Kirche zu ...

Francke, August Hermann

Halle, [1716]

Erster Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Schrift von dieser Zeit an der Anfang des Neuen Testaments und des Gnaden-Reichs Christi eigentlich und aufs nechste gerechnet werde. Wir wollen / so viel in der Kürze geschehen kan / dieser Spur nachgehen / und aus dem verlesenen Text betrachten

Den Anfang des neuen und gnädigen Jahrs des HErrn

I. In den Umständen / die vor der Taufe Christi hergegangen.

II. In der Taufe Christi selbst / und dem / so damit verknüpset ist.

DIESE lasse solches / wie wir darum gebeten haben / im Segen geschehen / im Christi willen / Amen!

Abhandlung.

Erster Theil.

WAs nun / Geliebte in dem HErrn / die Umstände betrifft / die vor der Taufe Christi hergegangen sind / so bemerken wir nur Kürze halber diese drey / in welchen zwar die übrigen mit begriffen sind. 1.) Wie

Jesus aus Galiläa zu Johanne kommen / um sich von ihm taufen zu lassen. 2.) Wie Johannes sich gewegert Jesum zu taufen. 3.) Wie der Herr Jesus durch seine Antwort ihn dennoch dazu bewogen.

Das Kommen des HERREN JESU ist allemal merckwürdig. Er heisset *ὁ ἐρχόμενος* der Kommende Matth. 11/3. Nun ist zwar seine Zukunft ins Fleisch / und dann seine andere Zukunft zum Gerichte vornemlich von dem Heil. Geist in der Schrift angewiesen / daß wir unsere Herzen darauf richten sollen. Aber / so oft auch sonst vom Kommen des HERREN JESU geredet wird / so sollen wir wohl darauf mercken. Den Christus ist lauter Weisheit / lauter Liebe / lauter Wahrheit / lauter Kraft. So oft er nun kommet / so findet sich auch bey seinem Kommen seine Weisheit / Liebe / Wahrheit / Kraft / und alles Gute / so uns die Schrift an ihm zu erkennen giebt. Hier kommt er aus Galiläa an den Jordan zu Johanne / daß er sich von ihm taufen lasse. Da sehen wir seine Weisheit unter andern darin / daß er die rechte Zeit in acht nimmt / den Rath Gottes von unserer Seeligkeit auszuführen ; seine Liebe / in dem er selbst kommet und sich darstellt / ob er gleich wol weiß / daß er so mit Leiden / wie hier mit Wasser / werde getauft werden ; seine Wahrheit / zu erfüllen alles / was von ihm geschrieben ist ; seine Kraft / in welcher er nun hinginge / alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Dies gehörete dazu / daß

er nunmehr den Anfang machte zu predigen das neue und gnädige Jahr des HErrn.

Wir sehen aber/ daß Johannes sich geweigert/ ihm wehret und spricht: Ich bedarf wol / daß ich von dir getauft werde / und du kommest zu mir. Johannes war vor ihm her gesandt / so daß alles Volk ihm zulief / ehe man noch was vom HErrn JEsu wuste. Aber Johannes hielte nicht höher von sich / als er war / und wiese bey aller Gelegenheit auf JEsu / daß ders sey / der das neue und gnädige Jahr des HErrn anfangen solte. Darum ist uns auch hier diese seine Weigerung aufgeschrieben / damit wir daraus sehen / was er von dem HErrn JEsu für einen Eindruck gehabt / auch ehe er noch den Geist sehen auf ihn herab kommen / welches ihm sonst Gott zum letzten Zeichen gegeben hatte/ daß dieser JEsus wahrhaftig der Christ sey. So weist uns denn nun dies Wort / so er zu JEsu gesprochen / zu diesem JEsu hin / daß wir von ihm das neue und gnädige Jahr des HErrn erwarten sollen.

Was antwortet ihm aber JEsus? Er sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn / also gebührt es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Auf diese Antwort nun ließ es ihm Johannes zu. Warum? Weil er glaubte / der HErr JEsus wisse besser als er / was nach einander geschehen und vollendet werden müsse / damit von ihm alle Gerechtigkeit erfüllet würde. Und so mußte der Gehorsam
Johan

Johannis / den er Christo erzeiget (denn in Gehorsam thut ers / daß er ihn taufet) uns auch zu demselben weisen / als dem rechten Mann / der das neue und gnädige Jahr des HErrn anfangen sollte / und dem wir alle den Gehorsam des Glaubens schuldig wären. Das sind kürzlich die Umstände / so vor der Taufe Christi hergegangen.

Ander Theil.

Un lasset uns auch zum andern betrachten die Taufe Christi selbst / und das / so das mit verknüpffet ist. Der Taufe wird nur mit einem Worte gedacht / da es heißt: Da **J**esus getauft war. Er hat sich ausgezogen / ist in den Jordan gegangen / hat sich von Johanne unter das Wasser des Jordans tauchen lassen. Nichts besonders ist hierin vorgegangen; sondern wie es mit andern Menschen / das ist / mit lauter Sündern zugeht / wenn sie sich von Johanne taufen ließen / so gieng hier mit dem HErrn **J**esu auch zu. Aber das ist das Geheimniß. Dieser **J**esus ist kein Sünder / sondern das unschuldige und unbefleckte Lämmlein Gottes / welches nun da stehet im Jordan / sich eben also / wie die Sünder taufen zu lassen / damit er hiemit den Anfang mache des neuen und gnädigen Jahrs des HErrn / und zu erkennen gebe / daß er unsere Sünden tragen / und uns mit seinem Blute davon abwaschen wolle. Das leibliche Auge siehet hier